Protokoll
der 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 11. März 2003

Beginn : 17.00 Uhr Ende: 20.00Uhr

**Tagungsort : Haus der Jugend Albert Schweitzer,
Am Eichgarten 14, 12207 Berlin**

TOP 1: Bürgerfrageviertelstunde

Es sind Lehrer und Lehrerinnen sowie der Vorstand des BEA und Eltern und Schüler/innen aus den betroffenen Schulen anwesend und fordern Aufklärung bzw. den Erhalt hinsichtlich drohender Schließung von Schulstationen. Der Vorsitzende bittet darum, die Fragen unter TOP 7 zu behandeln.
Buschgraben-, Mercator-, Dunant-, Bäke-, Pestalozzi- und Fr.v.Hünefeld-Schule übergeben Unterschriftensammlungen gegen die Schließung der Schulstationen.
Frau Krohm (SPD) beantragt Rederecht für alle Anwesenden.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Frau Berning (CDU) stellt den Antrag TOP 7 vorzuziehen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 11. Sitzung vom 11.02.2003

Top 7, Punkt 1.5.1 wird ergänzt : Als Ausweichlösung wurde mit Unterstützung des Sportamtes das Stadion Lichterfelde in den Sommerferien gefunden.
Das Protokoll wird mit o.g. Änderung genehmigt.

TOP 4: Geschäftliche Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Der Vorsitzende teilt mit, daß die Mai-Sitzung beim Ev. Kirchenkreis stattfinden wird und zwar in der Matthäus-Gemeinde.

TOP 7: Schulstationen

Frau Otto stellt die Situation der Schulstationen dar. Die Schulstationen wurden überwiegend bisher durch Umsteuerung aus den Mitteln der Hilfen zur Erziehung finanziert. Weil diese Mittel nun im Jahr 2003 massiv gekürzt wurden, wird ein Defizit entstehen. Aus diesem Grund wird sie im Bezirksamt zu diesem Thema eine Finanzdiskussion herbeiführen.
Herr Schrader (Bildungsstadtrat) spricht sich für den Erhalt der Schulstationen aus, und erklärt lediglich Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können, finanzielle Mittel habe er jedoch dafür nicht zur Verfügung.
Dem Ausschuß wird eine Filmaufnahme über die Schulstation „Ausblick“ an der Dunant-GS präsentiert.
Frau Berning (CDU) erwartet von Frau Otto, dass sie beim Senat die finanziellen Mittel, für den Erhalt der Schulstationen einfordert und schlägt vor, einen entsprechenden Antrag an die BVV zu stellen.
Hr Maempel (komm. Rektor der Mercator GS) erhält das Wort und spricht in Vertretung für alle Schulen und Schulstationen. Er begrüßte das Zehlendorfer Modell der Schulstationen,

welches von Steglitz erfolgreich übernommen wurde. Bedauert aber nun die Absicht, nach kurzer Zeit diese Schulstationen schließen zu wollen und betrachtet dieses Vorhaben als „Mißbrauch des Vetrauens“ der Kinder. Er fordert die Fraktionen auf, sich für den Erhalt Schulstationen einzusetzen.
Fr. Sunkel (FDP) hält die Schließungen für einen Schildbürgerstreich, da sie erst 1998 eröffnet wurden. Hr. Plappert (Bündnis 90/Grüne) weist aus eigener Erfahrung daraufhin, wie wichtig Schulstationen auch für die Verbesserung des Unterrichts sind und berichtet von der Schulstation am Hermannplatz in Neukölln. Hr. Karnetzki (SPD) erklärt, dass er nicht versteht, warum die Verwaltung erst so spät auf das Problem aufmerksam wurde. Der Schülervertreter der Biesalski-Schule weist auf die besonderen Bedingungen behinderter junger Menschen hin, die am Unterricht nicht durchgehend teilnehmen können und bittet um Unterstützung bei der Fortsetzung der Schulstationen.
Einige Eltern, Erzieher, Vertreter von freien Trägern und Kinder sprechen sich für den Erhalt der Schulstationen aus. Auch Herr Koschek vom DPW, plädiert im Rahmen von Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule für die Fortsetzung der Arbeit der Schulstationen.
Fragen aus dem Ausschuß werden von Frau Otto beantwortet. Die Schulstationen der Dunant-, Hünefeld-, Mercator-, Bäke-, Beucke-, Droste-, Conradgrundschule und Grundschule Am Buschgraben sollen geschlossen werden, da die Verträge am 15.7. bzw. am 31.7.03 auslaufen. Sie erklärt, dass die Schließungen nichts mit der Sozialraumorientierung zu tun haben. Die Fachdiskussion muss darüber geführt werden, ob eine Standardabsenkung sinnvoll sei. Sie will das Gespräch dazu mit allen Trägern führen.
Da im Haushalt der Titel für Schulstationen nicht ausreichend ausgestattet ist, müssen Mittel umgeschichtet werden. Für die Aufrechterhaltung der Schulstationen werden jährlich ca. 800.000 Euro benötigt.
Entsprechende Anträge werden vorrausichtlich in der 14. Kalenderwoche in der BVV verhandelt. Auch der Haushaltsausschuß wird sich damit beschäftigen.

Der Ausschuß verständigt sich darauf, einen gemeinsamen Beschluß zu fassen,
der wie folgt lautet:

„Das Bezirksamt wird gebeten, für alle Schulstationen im Bezirk die Regelfinanzierung weiterhin zu gewährleisten.“

Dieser Beschluß wird einstimmig angenommen.

TOP 5: Darstellung der Situation im Bereich Hilfen zur Erziehung

Herr Flemming erläutert an Hand einer Tischvorlage, die berlinweit vereinbarte Modellrechnung, die auf sozialdemografischen und sozialstrukturellen Indikatoren beruht, die Haushaltslage im Bereich Hilfen zur Erziehung. Er beschreibt auch, dass die Schulstationen aufgrund von Einsparungen bei den Hilfen zur Erziehung aufgebaut werden konnten. Die Kürzungen in der HZE (in 2002 und 2003 berlinweit 83 Mio Euro) haben durch diese Absenkung Mehrausgaben nach sich gezogen, die nicht ausgeglichen werden können. Seit dem Jahre 2002 werden die Titel überschritten; für 2003 ist ähnliches zu erwarten, da eine sachgerechte Ausstattung nach Auffassung der Jugendhilfe nicht erfolgt ist.
Herr Flemming beantwortet Fragen des Ausschusses und erklärt, dass das Problem für Steglitz-Zehlendorf vor allem dadurch entsteht, dass der Bezirk schon in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße umgesteuert hat und deshalb die Möglichkeiten zum Auffangen der pauschalen Senkung der Zuweisungen für HzE durch den Senat begrenzt sind.

TOP 6: Stand der geplanten Kooperationen für Jugendfreizeiteinrichtungen; insbesondere Umwandlung von Personal- in Sachmittel

Frau Otto teilt mit, daß mit 4 Jugendfreizeitheimen Kooperationverträge abgeschlossen werden sollen.

Das Bezirksamt geht davon aus, daß die zugewiesenen Personalmittel für alle Abteilungen nicht ausreichen. Kooperationsveträge können nur abgeschlossen werden, wenn Personalmittel in Sachmittel umgewandelt werden. Frau Otto wird eine entsprechende Vorlage ins BA einbringen.
Das Bezirksamt muss die politische Entscheidung darüber dann treffen.
Frau Berning schlägt vor BzBm in die nächste Sitzung einzuladen evtl. auch den Baudezernenten. Der Vorsitzende wird dies veranlassen.
Nach Erörterung fasst der Ausschuss den folgenden Beschluss :

Das Bezirksamt wird ersucht, zuzulassen, daß zur Sicherung der JFH´s Osdorferstraße, Jeverstraße, Leonorenstraße und Argentinische Allee, Personal- in Sachmittel umgewandelt werden, um entsprechende Kooperationsverträge mit Freien Trägern abschließen zu können. Andernfalls droht eine Schließung der genannten Einrichtungen. Frau Berning bittet um Vertagung der Abstimmung in die nächste Sitzung. Der JHA lehnt diesen Antrag mit 5:6:1 ab.
Der Antrag wird daraufhin mit 7 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

TOP 8: Bericht aus der Verwaltung

Der Ausschuss verständigt sich auf die schriftliche Berichterstattung aus der Verwaltung. Mündlich informiert Frau Otto über den derzeitigen Zustand zu Schwanenwerder. Das Gelände soll in jedem Fall erhalten bleiben. Aufgrund der noch nicht wieder hergestellten Verkehrssicherheit ist das Grundstück, Inselstraße 7, für die Durchführung von Jugendarbeit noch gesperrt. Zur Wiederherstellung der Nutzbarkeit hat sich eine Privatinitiative gebildet, die ehrenamtliche Hilfe und Sponsoren zu entsprechenden Arbeiten heranziehen.

0. Jugendamt - Allgemeines

0.1 Die ***Haushaltsabweichungen*** bis zum 28.02.03 werden dem Protokoll beigefügt.

1. Fachbereich 1 – Jugendförderung

1.1 Regionaler Dienst D

1.1.1 Die monatlich stattfindende Online-Night im **JFH Wannsee** erfreut sich weiterhin überaus großer Nachfrage. In einer Kooperation mit dem Don Bosco Heim findet in dem Sozialraum zusätzlich monatlich im Wechsel eine Basketball-Night statt.

1.1.2 Für die Jugendfreizeiteinrichtung **G. Marshall** entsteht eine schwierige Situation durch die Veränderung in der Besucherstruktur durch bosnische Jugendliche. Bei diesen Besuchern handelt es sich um junge Menschen und junge Erwachsenen die bisher durch den Träger Casablanca im Rahmen eines Leistungsentgeldvertrages betreut werden. Das Projekt läuft aus Kostengründen zum 30.4.2003 aus. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen - unter ihnen auch ältere, straffällig gewordene Jugendliche und junge Erwachsene - werden derzeit noch von 2 Sozialarbeiter/innen betreut. Die Bindung an diese beiden Bezugspersonen sind sehr gut und haben dazu beigetragen, dass sich das delinquente Verhalten dieser jungen Menschen verbessert hat.
Die Mitarbeiter der JFE G. Marshall haben ein Programm entwickelt, um einen geregelten Ablauf in der Einrichtung erreichen. So wird zum Beispiel statt Fußball Volleyball angeboten um das Aggressionspotential über Körperkontakt zu verringern. Außerdem wird der Zugang für junge Menschen aus anderen Berliner Bezirken durch den Einsatz einer sogenannten Clubkarte verringert. Grundsätzlich werden nur Steglitz-Zehlendorfer Jugendliche betreut. Jeder Jugendliche darf allerdings einen Gast - auch aus anderen Bezirken - mitbringen, ,
Eine Altersbeschränkung und spezifische Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche

werden überdacht.

1.1.3 Im **JFH Düppel** findet am 5.4./6.4.03 die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft im Subbuteo (Tischfußball) statt.
Da die Einrichtung aufgrund der Personalmittelsperre um 1,5 Mitarbeiter/innen vermindert ist, überlegt das Team, um welche Angebote die Einrichtung reduziert werden muß.

2. Fachbereich Kindertagesbetreuung

2.1 Der Zwischenbericht der AG Maßnahmenkatalog wurde am 4.März vom Senat gebilligt und jetzt dem Abgeordnetenhaus zugeleitet. Kopien des Berichts werden den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zugänglich gemacht. Der von der AG Maßnahmenkatalog vorgelegte Text wurde von der Senatsverwaltung für Finanzen mit einem doppelten Vorbehalt versehen:

1. Die Veränderungen, die durch die geplante Verlagerung der Hortbetreuung unter das Dach der Schule verursacht werden, sind zu berücksichtigen.
2. Die nicht zur Abgabe an einen Freien Träger vorgesehenen Plätze sollen künftig einem zentralen (nicht bezirklichen) kommunalen Träger zugeordnet werden.

2.2 Am 27. und 28. Februar fand die angekündigte Dienstbesprechung aller Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätten statt. An jedem der beiden Tage war jeweils die Hälfte der Kindertagesstätten eingeladen. Es gab eine rege Beteiligung, was sich sowohl auf die Zahl der Teilnehmer wie auf das Engagement in der Diskussion und die Bandbreite der Fragen bezieht. Insgesamt werten wir die Veranstaltung als Erfolg, weil jetzt allen, die in diesem Bereich arbeiten, klar sein muss, dass und welche Veränderungen auf diesen Bereich zukommen.
Im Anschluss an die Dienstbesprechung gab es eine Trägermesse, bei der sich die Träger den Fragen der Mitarbeiterschaft stellten. Von den Trägern wurde am Ende berichtet, dass überwiegend engagierte und gut vorbereitete Gespräche geführt werden konnten.
Allen, die zu dieser Veranstaltung beigetragen haben, insbesondere den Trägern, aber auch den an einem der beiden Tage anwesenden Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses sei ausdrücklich gedankt.

2.3 Am 28. Februar endete die **Anmeldefrist für eine Tagesbetreuungsplatz** im nächsten Betreuungsjahr (ab 01.August 2003). Da die Bearbeitungsfrist zur Zeit ca. 4 Wochen beträgt, ist frühestens Anfang April mit verwertbaren Ergebnissen bzw. Zahlen zu rechnen. Dabei ist eine differenzierte Auswertung ist weiterhin sehr erschwert, weil die Senatsverwaltung die zugesagte Software bisher noch nicht zur Verfügung stellen kann.

TOP 9: Berichterstattung der UAG´s
a) Kinder- und Jugendarbeit
b) Kita

Zu a) Der Vorsitzende informiert, dass die nächste UAG am 18.03.03 um 18.30 Uhr in der Jugendfreizeiteinrichtung Villa Bernadotte stattfinden wird.

Zu b) Frau Otto informiert hierzu, dass die Trägermesse sehr gut besucht war.

TOP 10: Berichte der Vorsitzenden bzw. Sprecher/innen der AGs gem. § 78 SGB VIII

Letzte Treffen war am 26. Februar. Protokolle und Termine können ebenfalls im Internet abgerufen werden unter: www.ag78.de
- Kinder- und Jugendarbeit
- Tagesbetreuung von Kindern
- Beratung und Therapie
- Familienunterstützende Hilfen

Frau Langer gibt nochmals die neue Internet-Adresse der AG 78 `Familienunterstützende Hilfen` bekannt: www.ag78.de

TOP 11 bis Top 16 werden vertagt

TOP 17: Verschiedenes

Eine der nächsten Sitzungen soll im Nachbarschaftsheim Lilienthal stattfinden. Frau Sunkel (FDP) bittet um Mitteilung über die Aufgabe des Kita-Standort Goldfinkweg.

Vorsitzender :	BV Karnetzki
Schriftführerin :	Fr. Röttger
Protokoll :	Hr. Bragulla